

WIKING®

Neuheiten-Auslieferung August 2025

WIKING komplettiert die Clark-Themenreihe

- Mercedes-Benz LP 333 im Clark-Lieferdienst
- Edle S-Klasse-Limousine der Sechzigerjahre
- Unimog 1300 als Zugmaschine der Spedition Pieper
- Mächtiger Rundhauber als legendäres LF 16

Im Sommer gibt es zwei bemerkenswerte WIKING-Themenzyklen, die eine willkommene Bereicherung erfahren: So fährt der Mercedes-Benz LP 333 als Tausendfüßler in den Farben von Clark ins Programm, während die Pausbacke einen Kühlcontainer in Transthermos-Gestaltung zieht. Feuerwehrfreunde dürfen sich über den legendären Magirus Rundhauber des LF 16 freuen, während Unimog-Fans den Speditionshofspezialisten von Pieper in ihrer Sammlung ergänzen können. Der Mercedes-Benz Kofferlastzug in Dorsay-Optik, der MAN Muldenkipper, aber auch der Fahr-Schlepper und die zeitgenössischen Pkw mit Mercedes-Benz 280 S und VW Käfer 1200 geben sich in 1:87 die Ehre. Im kleinen Maßstab erinnern drei klassische Pkw an die Achtzigerjahre.

0154 10 Mercedes-Benz 280 S - graublau-metallic 1965-72

- Die chromblitzende Edel-Limousine der Sechzigerjahre

Im August 1965 präsentierte Mercedes-Benz eine neue Generation der Oberklasse – die Heckflossen-Typen W 111 und W 112 waren Geschichte. Es sollte eine neue Design-Linie Einzug halten, die der S-Klasse fortan als Komfort prägende Stilrichtung diente. Paul Bracq hatte die Karosserie gezeichnet, die wesentlich geradliniger und schnörkelloser war als die seiner Vorgänger. Wer einmal in dieser frühen S-Klasse Platz genommen hatte, vergaß den damals neuen Mercedes-Benz-Komfort so schnell nicht wieder.

Karosserie graublau-metallic mit Klarlack-Finishing. Chromsilbern lackiertes Fahrgestell und Kühlergrill. Inneneinrichtung violettblau. Felgen silbern. Karosserie seitlich mit gesilberten Türgriffen, Zierleisten, Dachkante sowie Fensterunterkante. Vorn und hinten silberne Fensterumrandung. Heckseitiger Schriftzug sowie mittiger Mercedes-Benz-Stern silbern bedruckt. Heckleuchten rot bedruckt.





**0374 05 Unimog U 1300 „Pieper“
1975-88**

- Unimog ist auf Piepers Speditionshof unverzichtbar

Für den Alltagsbetrieb am Dortmunder Standort war er unerlässlich – der Schwertransport-Spezialist Pieper wusste den Unimog U 1300 als verlässliches Zugpferd zumeist auf dem Speditionshof einzusetzen. Erste Wahl dabei war der Unimog schon deshalb, weil er im Rangierbetrieb dankbare Dienste leistete. Pieper besitzt eine lange Speditionstradition, wurde das Unternehmen doch schon 1901 in Dortmund gegründet. Bis in die Fünfzigerjahre hinein wuchs Pieper mit den vielfältigen Aufgaben, die der Wiederaufbau im Ruhrgebiet der Spedition abverlangte. So wurde das Unternehmen eines der ganz Großen der Branche.

Fahrerhaus mit Warnlichtsockel sowie Pritsche grünbeige, Inneneinrichtung olivbraun. Fahrgestell mit Kardanwelle, Felgen und Stoßstangenelement feuerrot. Stoßstange mit weißer Warnschraffur bedruckt. Schwarzer Kühlergrill mit gesilbertem Mercedes-Benz-Stern und Unimog-Schriftzug. Motorhaube mit Pieper-Schriftzug. Seitliche Türbedruckung mit rotem Pieper und schwarzem Schriftzug Spedition auf den Fahrerhausseiten.



**0429 06 Pritschen-Lkw (MB LP 333) „Clark“
1958-61**

- Ruhr Intrans setzte beim Clark-Transport auf Tausendfüßler

Der Fuhrpark von Ruhr Intrans, der einst Lizenznehmenden Deutschland-Dependance von Clark-Gabelstapler, wächst und entwickelt sich damit zu einem typischen WIKING-Themenzyklus. Angefangen hatte alles, als Modellbaumeister Alfred Kedzierski gleich zu Beginn der Fünfzigerjahre den Clark Gabelstapler in 1:25 geschaffen hatte. Gut 65 Jahre später war daraus ein Filigran-Stapler in 1:87 entstanden, der an die Hubgerätegeneration der Nachkriegsjahre erinnert. Und nun kommt nach Originalaufnahmen aus den späten Fünfzigerjahren auch noch der Tausendfüßler hinzu! In korallenroten





Markenfarben versteht sich. Der Mercedes-Benz LP 333 hatte sich dem Clark-Lizenznehmer im Ruhrgebiet angesichts seines ausgedehnten Ladevolumens angedient und wurde für vielfältige Aufgaben von Ruhr Intrans eingesetzt. Vom Revier aus fuhr der Clark-Lkw mit der charakteristischen vorderen Doppelachse durch die ganze Bundesrepublik, um Waren für die Produktion zu besorgen. Die WIKING-Historie ist gerade in Sachen Clark eine besondere geworden, denn inzwischen ist die Themenreihe komplettiert: Zum Clark-Stapler gab es bei WIKING den Mercedes-Benz Pullman als Zugmaschine mit Auslieferungstieflader und unlängst den Mercedes-Benz L 319 als Service-Fahrzeug. Das neue Quartett ist damit voller modellbauerischer Zeitgeschichte – natürlich à la WIKING!

Karosserie korallenrot, eisengraue Inneneinrichtung mit perlweißem Lenkrad. Fahrgestell mit Kardanwelle und Felgen korallenrot. Silberne Kühlergrillbedruckung mit gesilberten Zierleisten und Mercedes-Benz-Stern.

Umlaufende perlweiße Fahrerhaus-Bauchbinde. Weiß/Perlweiße Pritschenbedruckung mit Schriftzug Clark-Stapler. Außerdem Stapler-Silhouettenzeichnung auf den Pritschenseiten. Frontscheinwerfer per Hand gesilbert, Blinker orange bedruckt. Heckseitige Rücklichter verkehrsrot.

0526 05 Containersattelzug 20' (MAN Pausbacke) „Transtermos“ 1960-67

• Pausbacke macht mit 20'-Kühlcontainer eine gute Figur



Nun zieht die MAN Pausbacke auch noch einen 20'-Kühlcontainer ins Programm – eine dankbare Aufgabe, denn mit Transtermos setzt WIKING den beliebten zeitgenössischen Themenzyklus fort. In den Farben der Kühllogistiker der Spedition Transtermos fährt der Fernlastzug mit der prägnanten Zwei-Farbgestaltung ins Programm. Die WIKING-Enthusiasten wissen längst, dass die Authentizität dieses Kühlkofferlastzuges eine weitere Begegnung mit den Siebzigerjahren ist. Das Thema bleibt den Markenfreunden erhalten – auch mit diesem willkommenen Neuzugang.

Fahrerhaus weiß, Inneneinrichtung verkehrsgrau, Sattelplatte silber. Kühlergrill, Stoßstangenteil mit Fahrgestell und Kardanteil sowie Kotflügel und Felgen azurblau-hell. Scheinwerfer per Hand gesilbert. Kühlergrill mit gesilberten Schriftzug „MAN Diesel“ und Zierleisten. Fahrerhausseiten mit azurblau-hellem Transtermos-Logo und gleichfarbiger Kotflügelkante. Auf der Dachstirn Transtermos-

Schriftzug. Aufliegerfahrge­stell mit Stützrollen und Doppelkotflügeln sowie Felgen azurblau-hell. Weißer 20'-Kühlcontainer mit seitlich azurblau-hellen Streifen sowie azurblau-hellem Schriftzug Transthermos. Heckseitig rote Rückleuchten.

**0556 04 Koffersattelzug (MB 1620) – silbergrau
1963-67**

• Dorsay-Kofferauflieger zeugte vom US-Fahrzeugbau



Der silbergraue Auftritt mit den horizontalen Streifenrippen am Kofferaufbau zeugen vom typischen Karosseriebau „made in USA“. Und dazu gesellt sich die 1963 noch junge Generation der kubischen Baureihe des Mercedes-Benz 1620 – ein authentisches Gespann. Historisches Konstruktionsmaterial vom Dorsay-Auflieger hatte WIKING-Chef Fritz Peltzer höchstselbst im Archiv hinterlegt. Dazu passen jene Fotografien, die den Kofferauflieger bei der Europa-Präsentation auf der IAA 1963 zeigen. Modellbaumeister Alfred Kedzierski hatte daraus den damals innovativ neuen Kofferauflieger mit zwei Achsen gebaut. Mit dem Mercedes-Benz 1620 ist ein zeitgenössischer Koffersattelzug entstanden, der gerade wegen seiner zurückhaltenden Farbkombination ein hohes Maß an zeitgenössischer Authentizität mitbringt.

Fahrerhausober- und -unterteil silbergrau, Kühlergrill schwarz. Inneneinrichtung mausgrau. Fahrgestell mit Kardanteil, vordere Stoßstange und Felgen anthrazitgrau. Sattelplatte silbern. Kühlergrill mit silbernem Zierrahmen und Mercedes-Benz-Stern. Silberner Auflieger mit anthrazitgrauem Fahrgestell, Kotflügeln, Stützrollen und Felgen. Kofferdach und Türen silbergrau. Heckseitige Rückleuchtenbedruckung.

**0670 02 Muldenkipper (MAN) – brillantblau
1969-94**

- MAN-Hauber im Muldenkipper-Einsatz

Mit mächtiger Haube und pragmatischer Flachmulde wurde der MAN in den Siebzigerjahren vornehmlich in Steinbrüchen und auf Großbaustellen des Autobahn- und Straßenbaus eingesetzt. WIKING widmet die Kombination von Fahrgestell und Mulde einem typischen Vertreter der Baustellenfahrzeuge jener Jahrzehnte. Tatsächlich war die flach wirkende Mulde von Meiller seinerzeit bei großvolumigen Transportaufträgen sehr beliebt.

Fahrerhaus mit Mulde brillantblau, Fahrgestell mit Kardanteil und Felgen in purpurrot. Inneneinrichtung schwarzgrau. Scheinwerfer und Lüftungsschlitze gesilbert. Purpurroter Kühlergrill mit silber bedruckten Zierleisten und Schriftzug „MAN Diesel“. Blinker signalorange, Rückleuchten rot bedruckt.



0810 11 VW Käfer 1200 – tunisgelb 1960-67

- Fuchsfelgen stehen selbst dem Käfer gut zu Gesicht

Ganz schön sportlich, aber den Käfer-Liebhavern kommen die Fuchsfelgen gerade recht. WIKING gestaltet den Käfer in der authentischen Farbgestaltung der 60er Jahre. Der Wolfsburger Dauerläufer, der seit 75 Jahren das Programm der WIKING-Verkehrsmodele begleitet, ist auch als 1200er nicht aus dem Klassiker-Sortiment wegzudenken.

Karosserie tunisgelb lackiert, Inneneinrichtung taubenblau. Fahrgestell mit Stoßstangen schwarz. Schwarze Zierleisten und Türgriffe. Fuchs-Felgen schwarz/silber. Rückleuchten rot bedruckt.







0863 97 Feuerwehr – LF 16 (Magirus) 1956-61

• Ohne das mächtige Rundhauber-Löschfahrzeug lief nichts

Er war in den Fünfzigerjahren das Herzstück aller großen Löschzüge: Der Magirus Rundhauber, der als Löschfahrzeug LF 16 ausgeliefert wurde, verfügte über alles, was eine Gruppenbesatzung damals benötigte. Das Ulmer Standard-Löschfahrzeug brachte Mannschaft und Geräte zur Einsatzstelle. Darum ist es auch augenfällig, wie zweigeteilt das Modell diesem Umstand vorbildgerecht Rechnung trägt. Vor allem die lange Gruppenkabine für die neunköpfige Besatzung macht das charaktertragende Löschfahrzeug so imposant – hinzu kommen Steckleiterteile und Schiebeleiter auf dem Dach und die heckseitig angebrachte Schlauchhaspel. Die Kabine verfügt über eine entsprechende Inneneinrichtung mit hinteren Sitzbänken, die sich gegenüberstehen. Neu ist auch der eckige, im Vergleich zum bekannten TLF 16 eher kastenförmige Aufbau mit Dachreling und den vorbildgerechten Gravuren für die seitlichen und hinteren Geräteräume. In den Dachaufbau wird die normgerechte Beladung mit vierteiliger Steckleiter und dreiteiliger Schiebeleiter integriert – am Heck wird die Schlauchhaspel aufgeprotzt.

Fahrerhaus und Aufbau karminrot, Dachteil mit Leitern sowie Inneneinrichtung mit Lenkrad rehbraun. Stufeneinstieg silber. Halteplatte und Halterung schwarz. Warnlichter blautransparent eingesteckt. Rote Motorhaube mit gleichfarbigen Kühlergrill und gesilbertem Zierrat sowie Magirus-Markenzeichen. Weiße Kotflügel vorn und hinten. Seitliche Zierleisten und an der Stoßstange gesilbert. Fahrgestell mit Kardanteil, aber auch Peilstangen, Außenspiegel und Suchscheinwerfer schwarz. Suchscheinwerfer per Hand gesilbert. Felgen schwarz. Heckseitige Haspel rot. Seitliche Kabinenbedruckung mit weiß-schwarzem Feuerwehr-Notrufhinweis 112.

0877 06 Fahr Schlepper – purpurrot 1954-58

• Fahr D180H – des Landwirts treuer Begleiter



Er galt noch bis weit in die Siebzigerjahre als treuer Begleiter kleiner, vor allem im Nebenerwerb organisierter Betriebe der Landwirtschaft. Der Fahr D180H steht heute für den WIKING-Purismus der Anfangsjahre. Von 1956 bis 1977 war der Fahr aus dem Programm nicht wegzudenken, erst später fand er als historischer Schlepper eine willkommene Revitalisierung im Klassiker-Segment. Mit feinem Bedruckungskomfort findet er überdies in der aktuellen Modellpflege noch eine Aufwertung.

Motorblock mit Haube und Kotflügel purpurrot, schwarzes Vierspeichenlenkrad. Felgen purpurrot. Motorhaube mit frontseitigem „Fahr“-Logo in schwarz und silbern bedrucktem Lüftungsgitter. Seitlicher Typenschriftzug „Fahr D180H“. Scheinwerfer gesilbert.

0911 04 Drei klassische Personenwagen – Spur N 1982-89

- Achtzigerjahre-Trio von Mercedes-Benz, BMW und Ford

Nichts ist passender, als sich in der 160-fachen Miniaturisierung auch der Achtzigerjahre zu erinnern. WIKING verkleinerte einst die 1:87-Modelle von BMW 320i, Mercedes-Benz 260 E und Ford Sierra XR4.

Karosserien wechselweise schwarz, gelb und kupferbraun. Fahrgestell schwarzgrau gehalten.

